

Unsere Freireligiöse Landesgemeinde bietet für Feiern wichtiger Lebensereignisse eine kompetente, individuelle Begleitung an:



Begrüßung zum Leben

„Hallo, kleiner Fratz“



Jugendweihe / -feier

„Aufbruch ins Leben“



Freie Trauung

„In Liebe Dein!“



Weltliche Trauerfeier

„Was entsteht, vergeht!“

Auch hier bietet die Landesgemeinde Hilfe an:

- Rat bei der Erstellung der Patientenverfügung
- Einzel- oder Gruppengespräche für Trauernde
- Gespräche in kritischen Lebenssituationen

"Das einzige gründliche Kennzeichen unserer Moral ist es, dass sich ihre Gebote widersprechen. Der moralischste von allen Sätzen ist der: die Ausnahme bestätigt die Regel!"

Robert Musil

"Wenn mehrere Wahrheiten einleuchtend sind und sich unbedingt widersprechen, so bleibt dir nichts anderes übrig, als deine Sprache zu wechseln."

Antoine de Saint-Exupéry

Weitere Informationen und Kontakt:

www.humanismus-pfalz.jimdo.de

Freireligiöse Landesgemeinde Pfalz:

www.freireligioese-pfalz.de

pfalz@freireligioese.de

Wörthstr. 6 a, 67059 Ludwigshafen

fon: 0621 - 512 582 fax: 0621 - 626 633

Die Freireligiöse Immanuel–Kant–Gemeinde



*Frei sei der Geist
und ohne Zwang der Glaube*

Die Immanuel-Kant-Gemeinde NW ist eine **humanistische** Gemeinde mit **säkularer** Weltanschauung. Sie kennt keine sinnstiftende Instanz außer dem **Menschen** selbst. Besonders Skeptiker und Ungläubige finden hier eine Gemeinschaft ohne Dogmen aber mit Inspiration für ihre **eigenen Lebenswege**.

Zusammengehörigkeit, Inspiration und die praktische Umsetzung im Leben sind auch die Leitideen mit der höchsten Priorität für uns. Weltanschauliche **Unterschiede** sehen wir als bereichernd und nicht behindernd an.

Die Immanuel-Kant-Gemeinde NW steht für eine **nüchterne** Freie Religion, basierend auf dem Gedankengut von Humanismus und **Aufklärung** ohne Bezug auf ein Jenseits. Dies schließt schöne Feiern für **alle Sinne** nicht aus, etwa die monatliche Morgenfeier, die immer unter einem Thema steht.

Freie Religion sieht den einzelnen Menschen als fähig und berechtigt an, seine **Werte** und Weltanschauung selbst zu erarbeiten, auf eine Weise, dass diese den Erkenntnissen des eigenen **Verstandes** und den Resultaten der Wissenschaften nicht widersprechen.

Dies ist jedermanns Recht, doch zugleich auch **Anforderung** an jeden. Die dazu notwendige **Toleranz** kann gegenseitig eingefordert, muss aber auch gegenseitig gewährt werden.

Die zentrale Veranstaltung

unserer Gemeinde ist einmal im Monat unsere **sonntägliche Morgenfeier**

zu der wir uns seit langer Zeit in der Haardt-Str. 6 im GDA-Wohnstift treffen. Dort sitzen wir an einem schön geschmückten Tisch und hören uns einen Vortrag zu einem aktuellen Thema an, der uns ethische Impulse bietet, worüber wir uns dann unterhalten. Die Feier ist auch musikalisch ausgestaltet und bietet besinnliche Elemente.

Termine werden in der Presse angekündigt.

Wir unterstützen ein Projekt

humanistischer Schulen in Uganda, die ihre Schüler/innen kompetent und weltoffen zur Hochschulreife führen, und das dabei auch mit seinen Stipendien mittellosen Jugendlichen hilft. Die Schulen werden sich auf lange Sicht selbst tragen, die Stipendien jedoch bleiben eine ständige Aufgabe.

Mehr über diese Toleranz fördernden Schulen in dem ideologisch oft hochgerüsteten Land:

www.ugandahumanistschoolstrust.org

Immanuel Kant (1724–1804)

haben wir uns 2010 als wichtigen Vertreter der **Aufklärung in Deutschland**

zum Patron gewählt. Als ein Grund dafür sei ein fundamentaler Essay von ihm zitiert:

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“

Sapere aude! Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“

Aus: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? (1784)

Anlass unserer Gründung

ist ein offener Brief Johannes Ronges von 1944 gegen die Ausstellung des „Heiligen Rocks“ in Trier, die ihn und viele andere zum heftigen

Widerstand gegen die Gegenaufklärung

veranlassten, die sie gesellschaftlich als Rückschritt sahen. In der Folge wurde neben vielen anderen die Neustadter Gemeinde gegründet, mehrfach verboten (zuletzt 1933) und neu gegründet. Seit 1947 besteht sie durchgängig.